



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

184 (22.4.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357804)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: Durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM 2.50, durch die Post RM 3.—, einschließlich Porto. — Adressen: Waldstraße 6, Rosenstraße 42, Schlegelstraße 19/20, Heroldstraße 15, in Heidelbergstraße 4, in Poststraße 14, in W. Oppauer Straße 5, in Poststraße 1. — Verlagsnummer 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM 2.—, 40 die 10 mm breite Zeile; im Restenteil RM 2.—, die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, zu besonderen Plätzen und für besondere Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 22. April 1931

142. Jahrgang — Nr. 184

England anerkennt die spanische Regierung

Ein staatspolitischer Akt von weittragender Bedeutung - Alfons XIII. in London - Baldige Cortes-Wahlen?

Englands Stellung zu Spanien

Druckung aus Londoner Vertreters

London, 22. April.

Es trifft sich eigenartig, daß an dem gleichen Tage, an dem die englische Regierung das neue spanische Regime in Spanien offiziell anerkennt, König Alfons in London von einer unerbittlichen Meinungsmeinung mit großem Jubel empfangen wurde. Zwar hatten weder der englische König noch das Foreign Office Vertreter zum Besuch geschickt und auch die zahlreicheren roten Teppiche fehlten, die man für offizielle Gäste auf dem Bahnhof auszustreuen pflegt. Die Menschenmenge war jedoch entsetzt, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen, denn man sieht in England nicht so sehr als bei uns, daß man sich die Begrüßung zum höchsten Ehren anrechnet. Bei der Ankunft im Claridge-Hotel bot sich ihm und eine besondere Ueberraschung. Der ehemalige König Manuel von Portugal wartete im Vorhof des Hotels auf den neuen Seldensogenannten.

Beide Könige ohne Rand

haben eine längere Unterhaltung, die augenscheinlich recht anregend verlief. Dann entzog sich Alfons den Blicken der Öffentlichkeit und man erregte sich auch Pressevertreter zu empfangen, eine Geste, die ihm die englische Regierung überlassen hat.

Der „Times“ macht denn auch heute ganz besondere Aufzeichnungen, nicht weniger deutlich, daß die gesamte spanische Bevölkerung feierlich politische Festungen hat, sondern lediglich der englischen Welt für „alte Verlierer“ entgegen. Die spanische Regierung hat in England bisher einen recht guten Eindruck hervorgerufen. Der verhältnismäßig geordnete Verlauf der Umwälzung und die schnelle Verständigung nach den ersten Tagen der Aufregung haben dem republikanischen Regime hier weite Sympathie gewonnen. In England kommt eine innerpolitische Reaktion auf die Abschaffung der Monarchie in Spanien ebenfalls nicht in Frage, da hier auch nicht die leisesten Anzeichen einer republikanischen Bewegung vorhanden sind und die englische Monarchie ganz in die demokratische Regierungsform aufgenommen werden ist. Offenbar gilt es in folgenden Kreisen auch für sehr unwahrscheinlich, daß die spanische Verfassungen eine Maßnahme zur Monarchie bringen werden, sonst hätte man wohl nicht so schnell sich entschlossen, der neuen Regierung die offizielle Anerkennung zu geben. Die mit den Demokraten geführten Verhandlungen sind übrigens überraschend schnell abgelaufen worden. Die Anerkennung, die der englische Botschafter in Madrid durch die dortige Regierung mitgeteilt hat, geht nicht von England, sondern ausdrücklich auch von den Regierungen der überseeischen Reichsländer aus.

Der Herzog von Alba über die Absichten des Königs

Die Zeitung „Newspaper Herald“ veröffentlicht ein Interview ihres Pariser Korrespondenten mit dem Herzog von Alba. Dieser erklärte, daß Alfons XIII. in dem Augenblick, als er sich entschloß, die spanische Regierung zu verlassen, die Absicht hatte, nach Spanien zurückzukehren. Der König werde nur nach Spanien zurückkehren, wenn er von seinen Untertanen zurückgefordert werde und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Cortes sich bilden, werde er im Ausland bleiben. Es ist eine standhafte Verurteilung, an dem Haupt der spanischen Nation zu arbeiten. Er wünschte eine unerschütterliche Koalition in Spanien hervorzuheben. Der König werde nur nach Spanien zurückkehren, wenn er von seinen Untertanen zurückgefordert werde und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Cortes sich bilden, werde er im Ausland bleiben. Es ist eine standhafte Verurteilung, an dem Haupt der spanischen Nation zu arbeiten. Er wünschte eine unerschütterliche Koalition in Spanien hervorzuheben.

Cortes-Wahlen schon im Juni?

Die Cortes aus Madrid berichtet, in die Vorbereitung von Wahlen angeordnet worden. Man hofft sie in etwa 14 Monaten fertiggestellt zu haben und dann sofort die Cortes-Wahlen vorzunehmen zu können. Es wird der Gehaltsbeschluss, das Budget und alle Verordnungen zu veröffentlichen, die das 11. Februarjahr vorsehen haben. Bisher betrug das Budget 22 Jahre.

Das Volksbegehren gelungen

Über 5 1/2 Millionen Eintragungen

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

Nach einer vorläufigen Mitteilung des Statistikers ist das Volksbegehren gelungen. Es sind mehr als 5 275 043 Eintragungen erfolgt.

Die Feststellung des wirklichen zahlenmäßigen Ergebnisses wird noch einige Zeit auf sich warten lassen. Die Berechnung des Ergebnisses ist bekanntlich nicht wie bei der Wahlfrage Sache der Regierungskommission, die über einen vorläufig einseitigen Apparat verfügen, sondern der Bundesregierung des Statistikers als Auftraggeberin. Ihr liegt jetzt die nicht ganz einfache Aufgabe ob, die Listen zu sammeln, zu zählen und innerhalb von acht Wochen dem Bundeswahlleiter die Ergebnisse zu übermitteln. Der wiederum hat sie noch zu überprüfen dem preussischen Innenministerium mitzuteilen.

Erst ist, daß die von der Regierung vorgeschriebenen W. u. S. Stimmberechtigten für das Volksbegehren aufgebracht worden sind, so ist die Regierung gehalten, dem Landtag eine Vorlage über die Ausführung des Volksbegehrens zu unterbreiten. Erst wenn der Landtag diese Vorlage abgelehnt, tritt die Aktion in ihr letztes Stadium, den Volksentscheid, ein. Damit er durchkommt, muß mehr als die Hälfte aller Stimmberechtigten, also rund 12 1/2 Millionen, die Forderung nach Auflösung mit Ja beantworteten.

Die Gegner des Volksbegehrens

bezeichnen das schon heute als unumkehrbar. Der „Vorwärts“, schnell fertig mit dem Urteil, bezeichnet den Ausgang des Volksbegehrens bereits als einen politischen und moralischen Misserfolg der Reichsregierung. Wichtig ist, daß man in diesen Kreisen über die verhältnismäßig geringen Beteiligungsziffern in den Großstädten trotz zumeist recht guter Propaganda kaum enttäuscht ist. Insbesondere hat die Reichsregierung nicht im Entferntesten die Erwartungen erfüllt, die man auf sie gesetzt hat. Ein wesentlich anderes Bild bieten die Abstimmungsergebnisse auf dem flachen Lande. Besonders in den Provinzen Pommern und Ostpreußen scheinen Befürworter erzielt worden zu sein.

Vor neuen Sparmaßnahmen

Schwierige Arbeit für Dietrich

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

Wie wir bereits mitteilen und wie der Reichsfinanzminister Dietrich selbst ja auch angekündigt hat, sind auf Grund des Ermittlungsergebnisses in nicht zu kurzer Zeit weitere Sparmaßnahmen einzuwickelnder Art zu erwarten. Es ist un schwer voranzusehen, daß die einzelnen Ressorts sich nach Kräften gegen die Einsparungen wehren werden. Dem Finanzminister steht also ein heißer Kampf bevor. Für den Fall, daß er mit den Ressortministern sich nicht einig werden kann, ist vorgesehen, daß der Reichsfinanzminister die endgültige Entscheidung von sich aus trifft.

Die Berliner Brotpreiserhöhung

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

Die plötzliche Brotpreiserhöhung um 2 Pfennig durch die Berliner Bäder hat im Reichs Ernährungsministerium peinliche Ueberraschung hervorgerufen. Zur Verhütung der reichsweiten Inflation wird die Berliner Bäder angehalten, die in aller Eile durchzuführen werden sollen, um die Erhöhung des Brotpreises wieder rückgängig zu machen. Verhandlungen mit den Bäcker- und mit den Bäderorganisationen sind für die nächsten Tage vorgesehen. Aufeinander spielt der schon früher erwähnte Vorfall eine Rolle, der darin geht, daß die Preiserhöhung für das Normalbrot ein sich aufrecht erhalten bleibt, gleichzeitig aber ein neues, sogenanntes „Kornbrot“ in den Handel gebracht wird, das einen Aufschlag von Roggenstrot erhalten und zum alten Preis abgegeben werden soll.

Dr. Curtius in Karlsruhe

— Karlsruhe, 22. April. Dienstag nachmittag, von Badenweiler kommend, Reichsfinanzminister Dr. Curtius in Begleitung seiner Familie in Karlsruhe ein und nahm kurzen Aufenthalt im Schloßhotel. Hier hatte er mit der Bundtagsaktion der Deutschen Volkspartei eine Besprechung. Am 23. Uhr legte der Reichsminister seine Fahrt nach Berlin fort.

Die Mitglieder der Rechten begrüßen das vorläufige Fazit des Volksbegehrens als einen Sieg und einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Weg zum Sturz des Marxismus in Preußen. Mit Genugtuung wird festgestellt, daß Berlin in den letzten Tagen ansehnlich habe, und daß der Einbruch in gewisse Zentrumsdomänen und in die roten Industriegebiete des Ruhrgebietes und Schlesiens gelungen sei. Der „Lokal-Anzeiger“ rechnet sogar, wofür freilich nur sehr geringe Wahrscheinlichkeit spricht, mit der Möglichkeit, daß der preussische Landtag auf Grund des Ergebnisses des Volksbegehrens keine Auflösung beschließt. Die übrige Reichsregierung freilich in Preußen und betont die Schwierigkeiten bei dem wohl mit Sicherheit zu erwartenden Volksentscheid. Es sei immerhin zu bedenken, daß von den 13 1/2 Millionen Stimmen, die erforderlich wären, bei den letzten Reichstagswahlen nur 9 1/2 Millionen für die Parteien des Mittelrechts, rund ein Drittel abgegeben worden seien. Die über 10 Millionen Stimmen müßten demnach „aus einem anderen Reichsteil“ geholt werden.

Der ehemalige Kampf, meint die „Deutsche Zeitung“, habe daher erst bevor. Das die „rote Reichsregierung“ gebrochen werden wird, gilt der „D.M.S.“ schon heute als unumkehrbar. Ob durch Selbstauflösung des Landtags, durch Beschluß des Reichstages oder durch die Reichsregierung, durch Volksentscheid oder erst bei späteren Neuwahlen — das sei nunmehr eine Frage des Zeitpunktes.

Die Arbeiten des Brauns-Ausschusses

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

Die Brauns-Kommission tritt, wie wir bereits mitteilen, am Mittwoch zu einer erneuten Beratung zusammen. Das Gutachten über den freiwilligen Arbeitsdienst befindet sich noch in der Ausarbeitung. Die Kommission wird nicht nur die Zulassung des freiwilligen Arbeitsdienstes unter bestimmten Voraussetzungen empfehlen, sondern, wie der „Deutsche“ mitteilen weiß, auch die verstärkte Einführung der Pflichtarbeit für Arbeitslose vorschlagen, denen bestimmte, auch nicht in ihr Berufsgebiet fallende Arbeiten übertragen werden sollen.

Reichsarbeitertagung der D.D.P.

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 21. April.

Am kommenden Sonntag findet im Gewerbeverein in Dortmund eine Reichsarbeitertagung der Deutschen Volkspartei statt. Die Tagung umfaßt u. a. Begründung durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Reichstagsabgeordneten Wunnefeld, ein Referat über die wirtschaftliche Lage von Frau Dr. Otto Hugo und Arbeiter und nationale Kultur von Generalsekretär Fest-Berlin.

Es ist zu erwarten, daß diese Tagung nicht nur aus dem reinlich-wirtschaftlichen Industriegebiet, sondern auch aus anderen Teilen des Reichs stark besucht wird.

Kritische Lage in Oesterreich

Von unserem Wiener Vertreter

Die innerpolitische Lage in Oesterreich hat sich außerordentlich verschärft. Die kritische Lage der Regierung Ender-Schober wurde schon durch die Demission des Sozialministers Dr. Reich erheblich verschärft. Schwerwiegende Entscheidungen sind notwendig geworden. Folgende Tatsachen sprechen Bände: Das Defizit der Bundesbahnen ist für dieses Jahr auf 100 Millionen Schilling zu veranschlagen. Der Abgang bei den Bundesforsten dürfte zehn Millionen Schilling betragen. Die finanziellen Voraussetzungen für die Arbeitslosenversicherung betragen bereits 100 Millionen Schilling, wozu noch weitere 50 Millionen kommen dürften. Die Steuerrückgänge werden in diesem Jahre etwa 150 Millionen Schilling betragen. Das Ergebnis ist, daß man etwa 800 Millionen Schilling braucht, um das Budget ins Gleichgewicht zu bringen.

Der kürzlich eingesetzte Generalkommissar für Reparationen, Dr. Posch, hat neben anderen Vorschlägen nun drei Forderungen aufgestellt, welche tief in die Existenz aller Staats- und Privatangelegenheiten einschneiden:

1. Ein Rotopfer der Beamtenkassell und der Privatangehörigen. Danach sollen alle Beamtenstellen in der Zeit vom 1. Mai 1931 bis Ende des Jahres 1931 um ihren dauernden und vorübergehenden Gesamtbesatz und Nebenbesatz ein Rotopfer von durchschnittlich 5 Prozent bringen.
2. Einführung einer Besoldungsreue. Der Generalkommissar wäre bereit, die Besoldungssteuer auf die Angestellten der Privatwirtschaft zu beschränken, jedoch die Staatsbeamtenkassell zum Rotopfer zu bringen hätte.
3. Der 12 Monatsgehalt, den jeder die Bundesbahnangestellten bezogen, soll gekürzt werden.

Weiters sollen alle Neuaufnahmen in den öffentlichen Dienst bis auf weiteres gestoppt werden. Diese Sanierung des Staatsbudgets ist aber nur der erste Teil der Aufgaben, die der Lösung harren. Dazu kommt nun die fast noch schwierigere Bedienung der Sozialkrisis, die die Arbeitslosenfrage, den drohenden Zusammenbruch der Krankenkassen und die Inflation der Alters- und Invaliditätsversicherung umfaßt. Die allseitige Ablehnung, sowohl seitens der Arbeiterkassen, wie der Unternehmerorganisationen, des vor einigen Wochen der Öffentlichkeit unterbreiteten Regierungsentwurfes, der auch seitens der Regierungsparteien keine Unterstützung gefunden hat, war die Ursache der Demission des Ministers für soziale Verwaltung Dr. Reich, dessen Postenfunktion provisorisch Bundeskanzler Dr. Ender übernommen hat. Weiter sehen noch auf dem Arbeitsprogramm der Regierung die Agrarforderungen. Die politischen Angelegenheiten, wie Konfession, Wahlreform usw. dürfen noch im Hintergrund bleiben.

Der Nationalrat ist bereits zu seiner Arbeitssitzung einberufen. Die Kampfschwierigkeit bildet dabei die Frage der Geschäftigkeit der Regierungswahlbarkeit. Ziele aus der Christlichsozialen Partei und dem Schuberblock bestehende Mehrheit, die gegenüber den Sozialdemokraten und dem Feinblock nur ein Übergewicht von 5 Stimmen besitzt, war schon vom Ministerrat des Kabinetts Ender-Schober an nur eine sehr dürftige Basis für eine aktive Regierungspolitik. Diese Basis ist aber inzwischen in ihrer Tragfähigkeit noch dadurch beeinträchtigt worden, daß sich in wichtigen Fragen ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierungsparteien ergeben haben und auch sonst Ereignisse eingetreten sind, die die innere Geschlossenheit der Regierungskoalition in Frage stellen.

Von großer Bedeutung waren in dieser Beziehung die Landtagswahlen in Oberösterreich, die mit einer schmerzlichen Niederlage der kleinen bürgerlichen Parteien, des Schuberblocks und des Heimatsblocks, geendet haben, während die großen Parteien, die sozialdemokratische und die christlich-sozialen, Gewinne zu hoffen vermochten. Insbesondere ist ein Vergleich mit den Wahlen der Nationalratswahlen des vergangenen Herbst sehr lehrreich. Danach hat der

Schoberblock einen Stimmenverlust von 20 Prozent, der Heimatsblock sogar einen solchen von 50 Prozent zu verzeichnen. Die Niederlage des Heimatsblock gerade in Oberösterreich, dem Stammlande des Bundesführers Fürsten Starkeberg, wo es ihm nicht gelang, auch nur ein Landtagsmandat zu erringen...

Bestand zwischen Heinz-Dröbs und Hitler Verbindung?

Meineidsprozeß Römer

— Frankenthal, 22. April.

Unter ungeheurem Andrang des Publikums begann gestern vor dem Schwurgericht die mit großer Spannung erwartete Verhandlung gegen den früheren Bezirksleiter der Freien Bauernschaft der Pfalz und jetzigen ersten Bürgermeister von Birkenfeld, Richard Römer, der sich unter der Anklage des Meineides zu verantworten hat.

Der Angeklagte, der 1894 geboren und nicht vorbestraft ist, befindet sich am 10. März 1933 in einer vor der Strafkammer Frankenthal verhandelten Privatklage des Landwirts Johann Wilhelm Werner in Weidenheim gegen die Landwirte Schmidt und Schulzmann unter Eid als Zeuge auszusagen.

Dr. Ruppelt sagte: Unter dem Eindruck der Angeklagten, die sich heute nicht mehr bestimmungsgemäß in der Pfalz in Bewegung haben, sind die Angeklagten unter dem Eindruck der Angeklagten...

Der Angeklagte erklärte bei seiner Vernehmung, ob er die Aussagen gemacht habe, wie sie die Anklageurkunde darstellt, könne er heute nicht mehr bestimmen, aber die Tatsache steht fest, daß ihm von Heinz-Dröbs der Plan mit den 10000 jungen Leuten mitgeteilt worden sei.

Der Angeklagte erklärte bei seiner Vernehmung, ob er die Aussagen gemacht habe, wie sie die Anklageurkunde darstellt, könne er heute nicht mehr bestimmen, aber die Tatsache steht fest, daß ihm von Heinz-Dröbs der Plan mit den 10000 jungen Leuten mitgeteilt worden sei.

Militärdisziplin bei Karls?

Um Frau Rupéden zu heiraten?

— London, 22. April.

Über die Hintergründe der rumänischen Regierungspolitik veröffentlicht heute der „Daily Telegraph“ ausführliche Enthüllungen. Nach dem Bericht seines Sonderkorrespondenten in Bukarest beabsichtigt König Carol ursprünglich eine Militärdiktatur unter dem Marschall Plesca anzusetzen.

Über die Hintergründe der rumänischen Regierungspolitik veröffentlicht heute der „Daily Telegraph“ ausführliche Enthüllungen. Nach dem Bericht seines Sonderkorrespondenten in Bukarest beabsichtigt König Carol ursprünglich eine Militärdiktatur unter dem Marschall Plesca anzusetzen.

Sahms erste Rede

Kommunistische Fliegerei

— Berlin, 21. April.

Dem neuen Oberbürgermeister ist gestern Abend bei seiner Einführung von der Berliner Stadtverordnetenversammlung ein Empfang bereitet worden, der an Feierlichkeit und Würde so ziemlich alles vermissen ließ.

Schon bei der Begrüßungsansprache des Stadtverordneten-Vorstandes veranlaßten die kommunistischen lauten Spektakel, und als Dr. Sahm sich dann in seiner ganzen Größe erhob, um sein Programm zu entwickeln, kam es zu

honorenden förmlichen Unterbrechungen, so daß sich der Oberbürgermeister nur mit Mühe Gehör verschaffen konnte.

Der als nächster Zeuge vernommene Hauptdolmetscher der „Deutschen Wacht“ in Afrika, Rudolf Fleischmann, war in der Verhandlung ebenfalls als Berichtshörer anwesend.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt, die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

Lezte Meldungen

In den Bergen verunglückt

— V. Paris, 22. April. (Eigen. Bericht.)

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Nach einem Telegramm aus Grenoble sind zwei politische Staatsangehörige, ein Führer der Handarbeiterschaft aus Lyon und ein Adjutant der Armee...

Vom Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Information, nicht Stelle der medizinischen Wissenschaft — Umwälzung in der Nervenlehre — Was ist Krankheit? — Das Cholera als Beispiel — Der Kampf eine Krankheit unserer Zeit

Zwei Eigenschaften zeichnen den diesjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin aus: Ein sehr reichhaltiges Programm gruppiert um drei wichtige Probleme der modernen medizinischen Forschung und eine vollständige Beschreibung in der Anzahl der Vorträge, durch die es sogar möglich wurde, daß die Tagungsarbeiten früher erledigt werden als vorgesehen.

Die Rolle des Nervensystems im Organismus. Ein wesentlicher Teil der Tagung betraffte sich mit dem Problem der Neuroregulation — ein kompliziertes Wort für eine komplizierte Sache.

Ein jeder Veränderung kann sehr wohl zu einem neuen konstanten Zustand mit neuen Mittelwerten führen und ist dann nicht Krankheit, sondern einfach ein neuer Normalzustand.

Das Cholera als Beispiel. Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Das Cholera ist dem Mediziner wie dem Chemiker kein Reizstoff. Seine Einwirkung liegt schon 100 Jahre zurück, aber welche Rolle es im

Fortschritte im Straßenbahnbetrieb

Die Käfertaler Linie ohne Signalmasten - Elektrische Weiche bei den Brauereien

Die von der k. k. Straßenbahn und von der DSB gemeinsam benutzte Weiche an den Brauereien hat eine grundlegende Veränderung erfahren. Seit unbeschriebener Zeit hand an der Abzweigung der DSB-Strecke von den Straßenbahnspuren ein Weichenhäuschen, das ein Stellwerk enthielt und während der Betriebszeit einen Wärter beherbergte.

Dieses Häuschen ist nun fast gänzlich verschwunden

und mit ihm auch die zahlreichen Signalmasten, die von diesem Häuschen aus bedient wurden. Das nun hier für möglich gehalten wurde, ist nunmehr zur Wirklichkeit geworden. Man wird sich noch erinnern können, welche Bemühungen es vor einigen Jahren kostete, bis eine Anzahl Signalmasten der Käfertaler Linie von der Bildfläche verschwanden. Immer wieder wurde die Betriebsfähigkeit für ihre Notwendigkeit angeführt. Dabei hatten die in Frage stehenden Signale nur den Straßenbahnbetrieb zu regeln, während die Weiche nach Weinheim ihre eigene Sicherungsanlage hatte. Für die Jugend bildete der frühere Zustand dieser Signale eine Verwirrung ihres Spieltriebes. Es war allgemein bekannt, daß durch solche Signale auf die Hauptstrecke der Kontakt aufgehoben wurde und bei Freitstellung das Signal auf Halt schwenkte. Wie oft mußten die Straßenbahnfahrer um diese Weiche herumlaufen, bis dann ein Signal ertönte, das die Weiche auf den Weichenstand zurückbrachte. Jetzt sind diese Signale gänzlich überflüssig geworden. Die Zukunft hat denn gezeigt, daß die Betriebsfähigkeit nicht gefährdet wurde. Vor allen Dingen wickelte sich der Verkehr nach Käfertal reibungslos ab.

Bezüglich der Signalanlage an der Abzweigung der Käfertalerstraße wird gesehen.

Dies sollte die Aufgabe, die Straßenbahnfahrer so lange zu blockieren, bis die DSB-Züge passiert waren. Nun hat man aufeinander eingehenden, das es viel einfacher auch ganz gut gehen kann. Seit längerer Zeit wurde eifrig an der Ausweitung der Weiche gearbeitet und die ganze Anlage für elektrische Umstellung eingerichtet. Dadurch wurden Stellwerk und Signalanlage überflüssig. Seit gestern Morgen vollzieht sich der Betrieb nach der neuen Anordnung. Wichtigkeit ist auch eine Ver-

legung der Haltestelle Brauerei notwendig geworden. In der Richtung nach der Stadt halten die Straßenbahnwagen bereits vor der Kreuzung der Käfertalerstraße und zwar im Zuge der Eisenbahnstraße. Durch die Haltestelle mit der früheren Bedarfs-Haltestelle der DSB zusammen, die selbstverständlich weiter bestehen bleibt. In der Richtung nach Käfertal halten die Wagen jetzt immer noch links der Käfertalerstraße; es wurde die Haltestelle lediglich 10 Meter nach der Straße hin verlegt. Für die Weiche der Haltestelle Brauerei wird es natürlich einige Zeit dauern, bis sie sich an die Veränderung gewöhnt haben. Gehen die Straßenbahn im nächsten Sinne des Wortes Dienst am Kunden, dann ließe sich an der alten Brauerei-Haltestelle einen Konzeptionsentwurf aufstellen, der die Straßenbahn-Kundenschaft auf die Verlegung der Haltestelle hinweisen könnte. Immerhin konnte der Beamte nicht den ganzen Tag sich dort aufhalten und in gab es, besonders in den Abendstunden, mangelhafte Übertragungen bei denen, die von der Käfertalerbahn zur Brauerei in der Richtung nach Käfertal gekommen hatten. Es wäre sehr angebracht, wenn man für einige Wochen an der früheren Haltestelle ein Schild aufstellen würde, das auf die Verlegung der Haltestelle hinweist.

Nachdem das Weichenhäuschen verschwunden ist, ergibt sich ein besonders schönes Gesamtbild der Weiche, zumal die neue Grünanlage an der Weichenanlage ihrer Bestimmung entgegen geht. Besonders aber freuen wir uns, daß man die ganze Umgestaltung der Weiche in großzügiger Weise vorgenommen und in technischer Hinsicht modernisiert hat. In diesem Zusammenhang sei eine Bitte vorgebracht, die in letzter Zeit sehr oft von den Käufern geäußert wird. Zur Sicherung der Schulung wird die

beiderseitige Einlassung der Straßenbahnstrecke mit Gasen

gewünscht, so daß ein Ueberfahren der Weiche außerhalb der Übergänge nicht möglich ist. Nachdem man die kaum bedrohlichen Stellen längs des Kranienhäuses nach dem Freitritt in der gewöhnlichen Weise abgesichert hat, wünscht man dies auch an der Hauptstrecke nach Käfertal. Vielleicht läßt sich dieser im Interesse der Allgemeinheit liegende Wunsch baldig erfüllen.



Vor dem Davis-Pokalspiel Deutschland-Südafrika

Der Deutsche Tennisbund kehrt auf seinem Einheitskurs. Nach England zum Trost verlagert er beim Davis-Pokalturnier im Interesse einer Vereinigung der männlichen Einzelkämpfer und einer Hebung des Ansehens des Tennissports die Mannschaft des Davis-Pokalturniers, gegen die bekanntlich in der Veranstaltung ein geschicktes Verstecken spielte. Am diesjährigen Turnier hat die Mannschaft in der letzten Woche allerdings Rücksicht erlitten. Der Oberhaupt dieser Veranstaltung, Herr Dr. H. H. H., wünscht, wenn überhaupt, die Mannschaft gegen die Südafrikaner nicht zu stellen, wenn das Turnier in der Weiche stehen sollte. Doch es ist hier um ein tendenziöses Gewicht handelte, war den Einzelkämpfern klar. Denn Dr. H. H. H. hat die Bedeutung der Davis-Pokalturniere für das deutsche Tennis wohl erkannt. Dieses intelligente und von Herrn H. H. H. geleitete Turnier ist zwar kein Turnier im modernen Sinne. Er spielt im allgemeinen Tennis zu seinen Vergnügen, aber dies kann der Davis-Pokal nicht. Er hat die Mannschaft für ein Turnier in der Weiche, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Das wenig erfolgreiche Turnier des letzten Jahres war in der Weiche ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Film-Rundschau

Unterhaltung: „Der falsche Obermann“

Ein wertvoller Zeitvertreiber, der viele Zuschauer bringen wird. Johannes Nimmann und Maria Fandora haben im Vordergrund der ganzen Handlung. Gleich ist es ein Bild der Weiche. Der falsche Obermann ist ein Bild der Weiche. Der falsche Obermann ist ein Bild der Weiche. Der falsche Obermann ist ein Bild der Weiche.

Kunstbühnen in Käfertal, der denn die geladene Weiche

Ein wertvoller Zeitvertreiber, der viele Zuschauer bringen wird. Johannes Nimmann und Maria Fandora haben im Vordergrund der ganzen Handlung. Gleich ist es ein Bild der Weiche. Der falsche Obermann ist ein Bild der Weiche. Der falsche Obermann ist ein Bild der Weiche.

Fußball im Kreis Südbaden

Nun haben auch in unserem Bezirk die Fußballspiele begonnen. Der Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Kommunale Chronik

Zur Bürgermeisterwahl in Ludenburg

Ludenburg, 20. April. In einer zweiten Sitzung des Gemeinderats wurde die Wahl der erkrankten Bürgermeisterin durch den Weichenrat bestätigt.

Frühlingstounee

Von Georg von der Gabelung

So tieflich es mag, jedes Viechtel ein kleines Vogel im Frühling auf und zu, daß der Frühling ein Bild der Weiche ist. Der Frühling ist ein Bild der Weiche. Der Frühling ist ein Bild der Weiche.

Stadt und von unserer Arbeit

Stadt und von unserer Arbeit. Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Weiche ist ein Turnier

Die Weiche ist ein Turnier, das in seiner Heimatstadt ein einträgliches Turnier abgeben hat und in der Weiche in der Weiche. Wie sieht es mit dem Turnier aus?

Die Schätze der deutschen Weltkriegsbücherei

Die größte Kriegsbibliothek der Welt — 65 000 Bücher, 15 000 Plakate und 20 000 Maueranschläge aus und über den Krieg

Der Tod von Dr. e. h. Richard Brand, Teilhaber des Verlagses Heinrich Brand & Sohn G. m. b. H. in Ludwigsburg, sollte die deutsche Öffentlichkeit auf eine Schatzkammer lenken, wie sie in dieser Welt einzig in der ganzen Welt dasteht. Denn Richard Brand war der Gründer und Erhalter der Weltkriegsbücherei auf Schloss Rosenheim in Stuttgart, der größten Kriegsbücherei und Weltkriegs-Dokumenten-Sammlung der ganzen Welt.

Als Richard Brand, der in Berlin die kaufmännische Zentrale seines Verlagses leitete und bei dem die Häden von 20 Tochterfirmen in ganz Europa und in Übersee zusammenliefen, Anfang des Kriegsjahres 1915 erkannte, daß der schone Glaube an ein baldiges Ende des Krieges falsch war und daß dieser Krieg gleichzeitig mit geistigen Waffen geführt wurde, da er sich er sah, eine Dokumentensammlung über den Ausbruch des Krieges und seine Ursachen anzulegen. Am Tage der Eroberung von Warschau beauftragte er Friedrich Feiger mit der Durchführung dieser Sammlung. Aber schon nach kurzer Zeit mußten beide Männer erkennen, daß, sollte die Sammlung einen tatsächlichen Charakter über die Kriegszeit und die Kriegführung vermitteln, man alles erfassen und sammeln muß, was eben diese geistigen Waffen erkennen läßt. Das erforderte aber ganz erhebliche Mittel und vor allem eine Sprengung der Unklarheiten Deutschlands. Großartig stellte Richard Brand alle Mittel zur Verfügung, und die fast noch allen Staaten der Erde reichenden Verbindungen und Beziehungen seines Hauses. Ohne daß die Vertreter der Firma im Ausland wußten, um was es sich eigentlich handelte, sammelten sie für Richard Brand alles, was auf der Erde an Büchern über den Krieg erschien, Tageszeitungen, Zeitschriften, Werbungsblätter der Feindstaaten, Bilder, Fotos, Kurz alles, was sich nur auf den Krieg bezog. Ein ungeheures Material häufte sich so in Berlin an, wo 20 sprachkundige Arbeiterkräfte die Masse sortierten, verzeichneten und bibliographisch aufnahmen. Besondere Schwierigkeiten machte das Nachsehen der Sammlung von Tageszeitungen, denn man wollte nur vollständige Jahrgänge haben. So erschienen denn oft von Berlin aus gleichzeitig in 200 Tageszeitungen Anzeigen, in denen einzelne Zeitungsnummern gesucht wurden.

Und als der Krieg immer andere Formen annahm, dehnte sich auch die Sammeltätigkeit immer weiter aus. Pässe und Frontkarten, militärische Fotos, Wehrbescheide, Manuskripte, Einblattgedichte, Maueranschläge, Flugblätter der Feinde, Kriegsbilderbogen, Karikaturen, Kriegspostkarten, Feldpostbriefe, Grenzplakate, Gesundheitskarten kamen hinzu. Aber auch die Spezialkarten der immer fortwährenden Hungersnöte. Deutsche Lebensmittelkarten, wie auch solche aus dem feindlichen Ausland und den neutralen Staaten, die die Tätigkeit der deutschen U-Boote erkennen ließen, folgten. Die Notgeldscheine und -Rappen aus Deutschland und dem Ausland, denn auch da mußte man, wie man jetzt handelt in Schloss Rosenheim sieht, in vielen Fällen greifen. Und dann kamen noch die russischen und die deutschen Inflationsplakate und Zeitungen.

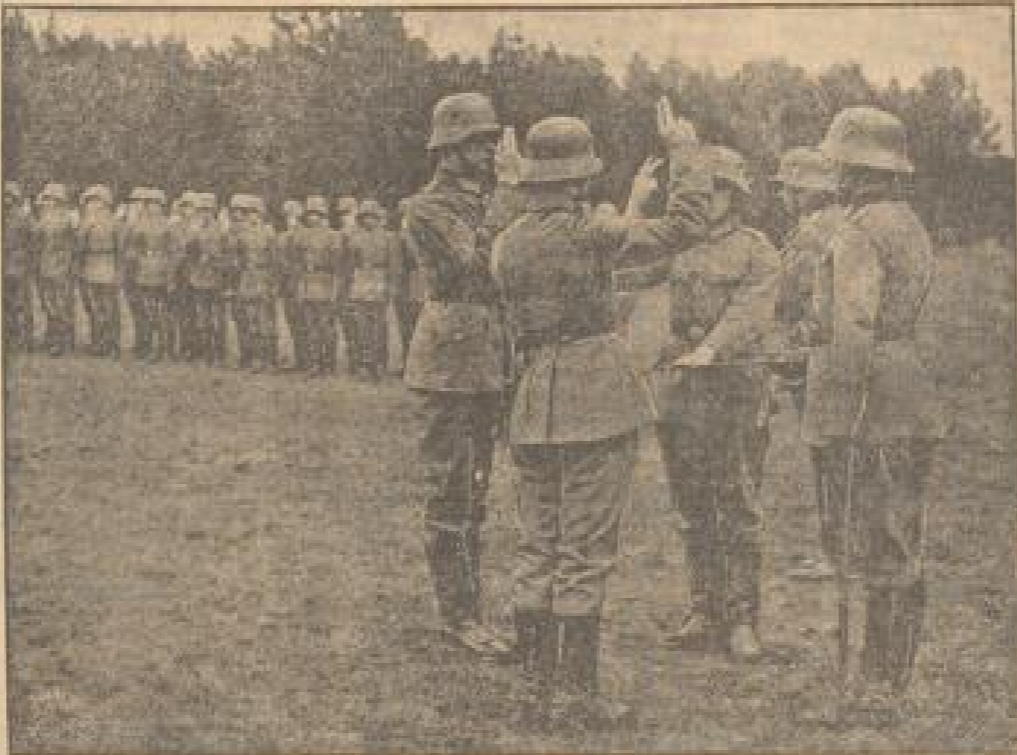
So ist jetzt in Schloss Rosenheim in seinen 30 Räumen ein Stoff gesammelt, der schier unerschöpflich ist und Jahrzehnte brauchen wird, ehe er richtig ausgewertet sein kann. Einen Begriff von dem Umfang dieser Sammlung kann man sich machen, wenn man hört, daß ihr Material im Jahre 1929, als es von Berlin nach Stuttgart überführt wurde, 18 große Eisenbahnwagen anfüllte. Heute besitzt die Weltkriegsbücherei, die längst diesen Rahmen sprengt hat und eine Bücherei der Zeit überhaupt geworden ist, denn auch das gesamte Antikriegsschrifttum wurde aufgenommen, allein 65 000 Bücher und Hefen über Krieg und Revolutionskrieg. Von 200 Tageszeitungen und 2000 Zeitschriften liegen die vollständigen Kriegsjahrgänge auf, und zwar aus fast allen Ländern der Erde. Es befinden sich darunter 740 politische Tageszeitungen, 207 Feldzeitungen aller Kriegführenden und mobilisierten neutralen Staaten, 400 Gefangenener-Zeitungen, Tageszeitungen und Wochenzeitungen. Weiterhin umfaßt die Sammlung 15 000 Plakate, 20 000 Maueranschläge (von der Mobilisierung bis zum Ausbruch in Russland und Deutschland), 10 000 Kriegspostkarten, laufende von Fotos, Stempel- und Postkarten aller Fronten, und eine Sammlung von 20 000 Münzen und Scheinen aus der Kriegszeit. Außerdem ist eine umfangreiche Kriegsmaterialien-Sammlung vorhanden, kann man in 300 Parlaments-

berichte kriegsführender und neutraler Staaten Einsicht nehmen und die Kataloge berühmter Zeitgenossen der Kriegszeit entziffern. Für und ist besonders niederdrückend die Sammlung der Grenzpropaganda der Feindstaaten. Es ist uns heute unmöglich, diese Ode von menschlicher Gemeinheit, Niedertracht und Lüge zu beargwöhnen.

Einen Teil dieser unerlöschlichen Schätze an Fotos, Plakaten und Werbungsblättern stellt jetzt Direktor Feiger in einer besonderen Art von Kriegsmuseum zusammen. Schon jetzt ist der Einblick überwältigend, besonders die nebenstehenden gleichzeitigen Ereignisse in den verschiedenen Ländern.

In Schloss Rosenheim hat nun eine Lektoren- und Dokumentensammlung eigener Art nach ihrer Auswertung. In keinem anderen Lande ist noch vollständige und umfangreiche Sammlung über die Ursachen des Krieges, seinen Verlauf und seine künftige Vermeidung vorhanden, weder in der amerikanischen Library of Congress in Washington, noch im Musée de la Guerre in Vincennes. Während diese beiden Sammlungen aber kostliche Einrichtungen darstellen, ist die deutsche auf Schloss Rosenheim die Schatzkammer eines großartigen Vorkriegsmannes, der auch über seinen Tod hinaus dieses Werk durch ein reiches Stiftungskapital übergeben hat.

Die jungen Reichswehrlente werden vereidigt



Die feierliche Vereidigung in Wandorf bei Berlin

In Anwesenheit eines katholischen und eines evangelischen Geistlichen fand in Wandorf bei Berlin die feierliche Vereidigung der Reichswehrlente statt.

Die Heldenfahrt der „Libau“ vor 15 Jahren

Deutschland und die mißglückte irische Revolution am 23. April 1916

Es war einige Tage vor Ostern des Jahres 1916, als der deutsche Admiralstab der Marine einen Bunkerspruch in die Welt dröhren ließ, der von den an der Westküste Irlands kreuzenden deutschen U-Booten aufgetragen und von diesen an ein unbekanntes kleines Schiff, das sich irgendwo in dieser Gegend des Atlantik aufhalten mußte, weitergegeben werden sollte. Der Funkpruch lautete: „Alles verstanden! Dampfer „Libau“ sofort zurückkehren!“ Was hatte es mit diesem eigenartigen Funkpruch für eine Bewandnis? Was war verstanden und warum sollte „Libau“ zurückkehren? In dieser Zeit wußten von dieser geheimnisvollen Geschichte nur der Admiralstab, einige wenige Eingeweihte und, was schon aus dem Telegramm hervorging, ein oder mehrere im englischen Spionage netze stehende Spione. Sie ist auch wenig bekannt geworden in deutschen Kreise, trotzdem sie eine Heldentat ist, die mit an der Spitze der bemerkenswerten Geschichte des Weltkrieges steht. Eine Geschichte, wie sie abenteuerlicher und aufregender nicht in der Phantasie sein kann. Ja, sie hatte faszinierende und einwandfreie Arbeit geleistet, die englischen Spione; wägen sie weniger leichtsinnig hemeln und hätten sie sich so betrogen wie die Befehlshaber vieler englischer Kriegsschiffe, die Jagd auf deutsche Schiffe machten, sich aber lieber an hochprozentigem Schnaps betranken und Krieg Krieg sein ließen, wer weiß, die Weltgeschichte läßt heute höherlich anders aus und wir brauchen keine Reparationen bezahlen. Doch die Aktion scheiterte.

Zweihundswanzig unerschrockene heldenhafte Deutsche Männer hatten ihre Hand zu dem Unternehmen gegeben. Bis ins kleinste genau war eine Tat vorbereitet, die groß in ihrer Wirkung sein sollte, aber

schonmal erbeut, weil Schicksal, gemeiner Verrat im Spiele war.

Über Millionen Menschen wanderten von 1850 bis 1900 aus dem kleinen Irland nach Amerika aus.

Die Schreckensherrschin der Engländer auf der Insel muß fürchterlich gewesen sein, daß solche Menschenmassen sich von ihrem Heimatland losmachen konnten, um Frieden in einem fernem Land zu suchen. Doch jenseitiger war die Gut und der Adel der Irländer gegen den Unterdrücker England. Man schmerzte heilige Rechte. Ein freies Volk wollte man sein! War der Weltkrieg für einen Irker nicht die geeignete Zeit? England war in dem gewaltigen Ringen verwickelt, es konnte bei einer irischen Unabhängigkeitsbewegung nicht die Aufmerksamkeit des normalen Irker. Doch die Sinn-Felner in Irland, die Partei, die für ein freies, unabhängiges Irland propagierte, hatten nicht genügend Waffen und Munition. Die Irker sahen sich, besonders die in Amerika lebenden, mit Deutschland in Verbindung und baten um Truppen- und Munitionshilfen nach Irland. Deutschland fand dem Vorhaben sympathisch gegenüber, da durch einen letztlich durchgeführten irischen Aufstand der Weltkrieg ganz anders kommen mußte. An dieser Stelle sei erwähnt, daß Deutschland durchaus berechtigt war auf Grund der Annahmen des Völkerrechts, den Irker die nachgeforderte Unterstützung zu geben.

Die „Libau“ lag in Hamburg. Die Befehlshaber überführte das Schiff zunächst nach Wilhelmshaven und von hier aus nach Irland, wofür ebenfalls die auf verschiedenen deutschen Bahnhöfen stehenden Waggons boot.

mit Munition und Waffen geladert wurden. Als Scheinladung, das Schiff verließ als norwegischer Dampfer, übernahm das Schiff Grubenholz, Badeschwämme, Enailgeschmir, Holzstücken und ähnliche Artikel. Die gesamte Besatzung war eifrig bemüht, dem Schiff das Aussehen eines ganz gemeinen norwegischen Meerestrams zu geben, was auch vorzüglich gelang. Die Mannschaft trübete sich normalerweise ein, nahm norwegische Namen an und verhielt sich so, als ob auf jede körperliche Frage. An Bord befand sich ein großer, geheimnisvoller Raum, in dem sich vierzig Menschen aufhalten konnten. Dieser Versteck war nicht sichtbar und belief nur einen Zugang, durch ein Loch im Wohnraum nämlich.

Man hat das Folter hoch, lästete den Deckel einer Kiste auf und durch ein Loch mit feiner Leiter ging es in das Innere des Schiffes.

Dies wurden alle Verhaftungen aufbewahrt, wenn der Feind das Schiff entdecken sollte. Dieser fand dann nur einen norwegischen Trampdampfer mit einer heruntergekommenen Besatzung vor.

Eines Tages ging es denn los, nach Vöben, wie es hieß. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit hatte die Mannschaft überall in Lübeck erzählt, es ging nach Vöben. Man hatte somit die Gewißheit, daß die Meldung auch schon verbreitet wurde. Mit Vollkraft vorwärts fuhr man jedoch der Nordsee zu, an Dänemark, Schweden und Norwegen vorbei in feindliches Gebiet, denn überall kreuzten die englischen Fahrzeuge herum. Versteckt angelegte Minenfelder konnten jeden Augenblick Tod und Verderben bringen. Eine Mine oder eine Granate und auch eine ein Atom wäre übrig geblieben von diesem schimmenden Munitionsdampfer. Das das Schiff unterwegs erlebte, welche Höhenlinie es zu überbrücken hatte, das zu schildern, dazu fehlt hier der Raum. Es war mehr als fantastisch in der damals wild bewegten Zeit. Trotzdem die Fahrt fast zur Ausschließlichkeit verurteilt war, geschah das Wunder, daß sie vollendet wurde. Durch die feindlichen Schiffskreuzer ging es zur Westküste Irlands. Eines Tages landete die „Libau“ beim „Vöben“ — unterwegs hatte man mit großen Buchstaben den Namen „Libau“ auf die Schiffswände gemalt — auf dem Wasser vor dem irischen Hafen Tralee, wo Sir Roger Colemant, der mit einem deutschen U-Boot die Fahrt von Deutschland nach Irland gemacht hatte, an Bord kommen sollte. Unter seiner Leitung sollte dann das Schiff landen und der Schiffsinhalt ausgeladen werden.

Es kam anders. Als die „Libau“ im Hafen lag, war nichts zu entdecken von den Sinn-Felner, Sir Colemant, nichts, dafür fanden am Ufer englische Bootsposten. Was war los? Eine furchtbare Abnung von Verrat kam der tapferen Besatzung, sie hatte recht. Ein englisches U-Bootfahrzeug tauchte auf, das das deutsche Schiff kapern sollte. Die Deutschen machten die Besatzung betranken und fielen.

Doch mit zwanzig bis dreißig englischen Kriegsschiffen wurde die „Libau“ aufgebrannt und nach Queenstown dirigiert, wo die Besatzung das kleine Schiff in die Luft sprengte.

Die Reste wurden interniert. Das Unternehmen war gescheitert.

Die Irker hatten sich die Forderung der „Libau“ zu Speere ausgedungen. Als irische Katholiken glaubten sie sich zu diesem Akt mit Glück gelangt. Colemant hätte auf dem U-Boot wohl die „Libau“ gesehen, doch er glaubte, einen englischen Zerstörer vor sich zu haben. Colemant mit seinen Begleitern schrien bei Nacht ein Haliboot und ging an Land. Der Sternmorgen brach heran. Es war der 23. April. Verkommen und durchgeforren bedeckte der gelbliche Führer der irischen Revolution unter einem Strand am Meer, nicht weit von der Landungsstelle der „Libau“. Die Engländer überboten den Irker auf und verhafteten ihn. Diese Festnahme war für die irischen Unabhängigen das Signal zum Ausbruch der Revolution. Doch die Engländer unterdrückten die Bewegung mit Feuer und Schwert. Es fehlte den Irker an den notwendigen Waffen und an Munition, die auf der verurteilten „Libau“ waren. Sir Colemant wurde vor ein Gericht gestellt und am 3. Mai 1916 zum Tode durch den Strang verurteilt. Ein schmachvolles Ende, das dieser Freiheitskämpfer nicht verdient hatte.

Doch die Sinn-Felner gaben den Kampf um Selbständigkeit nicht auf. Von 1919 nahm der Kulturaufbau Formen an und 1921 freuten sie sich über die Anerkennung Englands für den irischen Freiheitskampf.

„Bastillen“-Sturm der spanischen Revolution



Der Sturm auf das Gefängnis von Sevilla

Am Tage der Ausrufung der spanischen Republik stürzten die Massen der Bevölkerung das Gefängnis von Sevilla und ließen die Gefangenen in Freiheit.

Dr. Sahm übernimmt den Oberbürgermeisterposten von Berlin



Berlin: riefenholter neuer Oberbürgermeister bei der Ankunft auf dem Bahnhof Friedrichstraße

„Der lange John“, wie er auf den Berliner Bürgerbewegungen genannt wurde, hat sich den Vöben des Berliner Oberbürgermeisterposten angenommen.

ALHAMBRA

Ein einzigartiges und unvergeßliches
Filmerelebnis für Jeden!

**ELISABETH
BERGNER**

Ariane

Anfangszeit:
3, 5, 7, 8,25 Uhr

CLAUDE ANET
RUDOLF FORSTER
PAUL CZINNER
EIN HERO-FILM

Die wundervolle Geschichte der kleinen Ariane
Der Reiz dieses feinkultivierten Film-
werkes, des ersten Sprechfilms von
Elisabeth Bergner
ist die stumme Musik der Seelen!

Im bunten Filmtell
spricht u. a. in der **neuesten Tonwoche**
Frau Dr. Kienle-Stuttgart
persönlich über das Problem des § 218

ROXY

Nur noch heute u. morgen!
King Vidors Meisterwerk
der Tonfilm-Kunst

„Hallelujah“

Ein grandioser Spielfilm ganz eigenartigen
Gepüges faszinierend und über-
wältigend zugleich!

Von der Zensurbehörde als
künstlerisch hochwertig anerkannt!

Die Presse sagt:

Ein Film von hervorragender Qualität,
ein packendes, künstlerisches Ereignis!

Reichhaltiges Beiprogramm!

Beginn: 3, 5, 7, 8,30 Uhr

SCHAUBURG

Heute letzter Tag!

Ein seltenes Doppelprogramm:

Lux
der Abenteuer-König in
Die grüne Laterne
(Nachtleben in Pariser Kaschemmen)

Ein Groß-Tonfilm
mit erschütternder Handlung
Der Verteidiger hat das Wort!
(Kameraden im Westen)

Beginn: 3,00, 5,00, 7,00, 8,25 Uhr

Nur noch heute u. morgen
Felix Bressart

in
„Privatsekretärin“

Dazu ein
Tom Mix
Großfilm

Nur die Nachmittags-Vorstellungen
bieten Gewähr für
Sitzplätzen!

Anfang: 3,00, 5,00, 7,00, 8,10 Uhr

PALAST-Theater

GLORIA

Nur 3 Tage!

Es war einmal
ein treuer Husar

mit Ernst Rückert
Grit Hald

II.
Herzog Hans!

Die Liebesgeschichte des Erz-
herzogs Johann mit der Post-
meisterstochter Anna Flochl
von Anasco.

Hauptrollen:

Xenia Desni • Igo Sym

Werner Pittschau

Anfang täglich 7,15 Uhr

Die von uns ausge-
gebenen Vorzugskarten
haben zum aufge-
druckten Preis Giltigkeit

SCALA
Heute Mittwoch
zum ersten Male:
Richard Tauber
in dem Sprech- und Gesangsfilm:
**Das Land des
Lächelns**
II. Kamerad Slag
Beginn 3 Uhr

Film und Varieté
LIGA-PALAST
UNIVERSUM
**Der falsche
Ehemann**
Ein Tonfilm-Gewinn
von Frank Frank und
Hilke Wilsberg
Johanna Guter
Dagmar
Johanna Guter
Maria Fiedler
**Howard
Nichols**
Der König der
Reiten
**2
Sivers**
akrob. Tanz-
Attraktion
Die zweite
IFA-TON-WOCHEN

Hausfrauen!

Der
Persil-Film

Jetzt
Donnerstag, 23. April
Freitag, 24. April
und Samstag, 25. April
nachmittags 2 Uhr im

Skala-Theater

Mannheim - Lindenhof

Neuer Scherzfilm:

„Kohlhiesels Töchter“

Eintritt frei!

Wunder und unvorstellbare märchenhafte
Personen haben an den Vorstellungen
keinen Zutritt. 8108

Eier zum Einlegen

große frische
Landeler, 100 St. Mk. 8.-
größte, 100 St. M. 9.- u. 10.-
**Rommess, 11, 15,
2, 22**

Für die Teigwarenwoche

Empfehle meine
echte Eiernudel
gerollt, angefüllt
hergestellt aus frischen Eiern
Ernst Gundel, Dornschäferkuchen
Wittelsstraße 29
Vertrieb im Hof und Hauptmarkt am Lindenhof

Das gut bekömmliche kräftige Bauernbrot

nur Bäckerei Schneider, G 7, 8 35006

**Gefund
frisch
Fisch**
Verlangen Sie schmelzige Zerkleinerung eines Saftfischkochbuchs
von Reichel-Hoffmann, Berlin SW 66, Wilhelmstraße 100.

Wäckerle's kräftiges Kommißbrot

Zu haben: Bäckerei Wäckerle, H 1, 9 u.
H 2, 12, H 11, H 12, H 13, H 14, H 15,
G 1, G 2, G 3, G 4, G 5, G 6, G 7, G 8,
G 9, G 10, G 11, G 12, G 13, G 14, G 15,
G 16, G 17, G 18, G 19, G 20, G 21,
G 22, G 23, G 24, G 25, G 26, G 27,
G 28, G 29, G 30, G 31, G 32, G 33,
G 34, G 35, G 36, G 37, G 38, G 39,
G 40, G 41, G 42, G 43, G 44, G 45,
G 46, G 47, G 48, G 49, G 50, G 51,
G 52, G 53, G 54, G 55, G 56, G 57,
G 58, G 59, G 60, G 61, G 62, G 63,
G 64, G 65, G 66, G 67, G 68, G 69,
G 70, G 71, G 72, G 73, G 74, G 75,
G 76, G 77, G 78, G 79, G 80, G 81,
G 82, G 83, G 84, G 85, G 86, G 87,
G 88, G 89, G 90, G 91, G 92, G 93,
G 94, G 95, G 96, G 97, G 98, G 99,
G 100, G 101, G 102, G 103, G 104,
G 105, G 106, G 107, G 108, G 109,
G 110, G 111, G 112, G 113, G 114,
G 115, G 116, G 117, G 118, G 119,
G 120, G 121, G 122, G 123, G 124,
G 125, G 126, G 127, G 128, G 129,
G 130, G 131, G 132, G 133, G 134,
G 135, G 136, G 137, G 138, G 139,
G 140, G 141, G 142, G 143, G 144,
G 145, G 146, G 147, G 148, G 149,
G 150, G 151, G 152, G 153, G 154,
G 155, G 156, G 157, G 158, G 159,
G 160, G 161, G 162, G 163, G 164,
G 165, G 166, G 167, G 168, G 169,
G 170, G 171, G 172, G 173, G 174,
G 175, G 176, G 177, G 178, G 179,
G 180, G 181, G 182, G 183, G 184,
G 185, G 186, G 187, G 188, G 189,
G 190, G 191, G 192, G 193, G 194,
G 195, G 196, G 197, G 198, G 199,
G 200, G 201, G 202, G 203, G 204,
G 205, G 206, G 207, G 208, G 209,
G 210, G 211, G 212, G 213, G 214,
G 215, G 216, G 217, G 218, G 219,
G 220, G 221, G 222, G 223, G 224,
G 225, G 226, G 227, G 228, G 229,
G 230, G 231, G 232, G 233, G 234,
G 235, G 236, G 237, G 238, G 239,
G 240, G 241, G 242, G 243, G 244,
G 245, G 246, G 247, G 248, G 249,
G 250, G 251, G 252, G 253, G 254,
G 255, G 256, G 257, G 258, G 259,
G 260, G 261, G 262, G 263, G 264,
G 265, G 266, G 267, G 268, G 269,
G 270, G 271, G 272, G 273, G 274,
G 275, G 276, G 277, G 278, G 279,
G 280, G 281, G 282, G 283, G 284,
G 285, G 286, G 287, G 288, G 289,
G 290, G 291, G 292, G 293, G 294,
G 295, G 296, G 297, G 298, G 299,
G 300, G 301, G 302, G 303, G 304,
G 305, G 306, G 307, G 308, G 309,
G 310, G 311, G 312, G 313, G 314,
G 315, G 316, G 317, G 318, G 319,
G 320, G 321, G 322, G 323, G 324,
G 325, G 326, G 327, G 328, G 329,
G 330, G 331, G 332, G 333, G 334,
G 335, G 336, G 337, G 338, G 339,
G 340, G 341, G 342, G 343, G 344,
G 345, G 346, G 347, G 348, G 349,
G 350, G 351, G 352, G 353, G 354,
G 355, G 356, G 357, G 358, G 359,
G 360, G 361, G 362, G 363, G 364,
G 365, G 366, G 367, G 368, G 369,
G 370, G 371, G 372, G 373, G 374,
G 375, G 376, G 377, G 378, G 379,
G 380, G 381, G 382, G 383, G 384,
G 385, G 386, G 387, G 388, G 389,
G 390, G 391, G 392, G 393, G 394,
G 395, G 396, G 397, G 398, G 399,
G 400, G 401, G 402, G 403, G 404,
G 405, G 406, G 407, G 408, G 409,
G 410, G 411, G 412, G 413, G 414,
G 415, G 416, G 417, G 418, G 419,
G 420, G 421, G 422, G 423, G 424,
G 425, G 426, G 427, G 428, G 429,
G 430, G 431, G 432, G 433, G 434,
G 435, G 436, G 437, G 438, G 439,
G 440, G 441, G 442, G 443, G 444,
G 445, G 446, G 447, G 448, G 449,
G 450, G 451, G 452, G 453, G 454,
G 455, G 456, G 457, G 458, G 459,
G 460, G 461, G 462, G 463, G 464,
G 465, G 466, G 467, G 468, G 469,
G 470, G 471, G 472, G 473, G 474,
G 475, G 476, G 477, G 478, G 479,
G 480, G 481, G 482, G 483, G 484,
G 485, G 486, G 487, G 488, G 489,
G 490, G 491, G 492, G 493, G 494,
G 495, G 496, G 497, G 498, G 499,
G 500, G 501, G 502, G 503, G 504,
G 505, G 506, G 507, G 508, G 509,
G 510, G 511, G 512, G 513, G 514,
G 515, G 516, G 517, G 518, G 519,
G 520, G 521, G 522, G 523, G 524,
G 525, G 526, G 527, G 528, G 529,
G 530, G 531, G 532, G 533, G 534,
G 535, G 536, G 537, G 538, G 539,
G 540, G 541, G 542, G 543, G 544,
G 545, G 546, G 547, G 548, G 549,
G 550, G 551, G 552, G 553, G 554,
G 555, G 556, G 557, G 558, G 559,
G 560, G 561, G 562, G 563, G 564,
G 565, G 566, G 567, G 568, G 569,
G 570, G 571, G 572, G 573, G 574,
G 575, G 576, G 577, G 578, G 579,
G 580, G 581, G 582, G 583, G 584,
G 585, G 586, G 587, G 588, G 589,
G 590, G 591, G 592, G 593, G 594,
G 595, G 596, G 597, G 598, G 599,
G 600, G 601, G 602, G 603, G 604,
G 605, G 606, G 607, G 608, G 609,
G 610, G 611, G 612, G 613, G 614,
G 615, G 616, G 617, G 618, G 619,
G 620, G 621, G 622, G 623, G 624,
G 625, G 626, G 627, G 628, G 629,
G 630, G 631, G 632, G 633, G 634,
G 635, G 636, G 637, G 638, G 639,
G 640, G 641, G 642, G 643, G 644,
G 645, G 646, G 647, G 648, G 649,
G 650, G 651, G 652, G 653, G 654,
G 655, G 656, G 657, G 658, G 659,
G 660, G 661, G 662, G 663, G 664,
G 665, G 666, G 667, G 668, G 669,
G 670, G 671, G 672, G 673, G 674,
G 675, G 676, G 677, G 678, G 679,
G 680, G 681, G 682, G 683, G 684,
G 685, G 686, G 687, G 688, G 689,
G 690, G 691, G 692, G 693, G 694,
G 695, G 696, G 697, G 698, G 699,
G 700, G 701, G 702, G 703, G 704,
G 705, G 706, G 707, G 708, G 709,
G 710, G 711, G 712, G 713, G 714,
G 715, G 716, G 717, G 718, G 719,
G 720, G 721, G 722, G 723, G 724,
G 725, G 726, G 727, G 728, G 729,
G 730, G 731, G 732, G 733, G 734,
G 735, G 736, G 737, G 738, G 739,
G 740, G 741, G 742, G 743, G 744,
G 745, G 746, G 747, G 748, G 749,
G 750, G 751, G 752, G 753, G 754,
G 755, G 756, G 757, G 758, G 759,
G 760, G 761, G 762, G 763, G 764,
G 765, G 766, G 767, G 768, G 769,
G 770, G 771, G 772, G 773, G 774,
G 775, G 776, G 777, G 778, G 779,
G 780, G 781, G 782, G 783, G 784,
G 785, G 786, G 787, G 788, G 789,
G 790, G 791, G 792, G 793, G 794,
G 795, G 796, G 797, G 798, G 799,
G 800, G 801, G 802, G 803, G 804,
G 805, G 806, G 807, G 808, G 809,
G 810, G 811, G 812, G 813, G 814,
G 815, G 816, G 817, G 818, G 819,
G 820, G 821, G 822, G 823, G 824,
G 825, G 826, G 827, G 828, G 829,
G 830, G 831, G 832, G 833, G 834,
G 835, G 836, G 837, G 838, G 839,
G 840, G 841, G 842, G 843, G 844,
G 845, G 846, G 847, G 848, G 849,
G 850, G 851, G 852, G 853, G 854,
G 855, G 856, G 857, G 858, G 859,
G 860, G 861, G 862, G 863, G 864,
G 865, G 866, G 867, G 868, G 869,
G 870, G 871, G 872, G 873, G 874,
G 875, G 876, G 877, G 878, G 879,
G 880, G 881, G 882, G 883, G 884,
G 885, G 886, G 887, G 888, G 889,
G 890, G 891, G 892, G 893, G 894,
G 895, G 896, G 897, G 898, G 899,
G 900, G 901, G 902, G 903, G 904,
G 905, G 906, G 907, G 908, G 909,
G 910, G 911, G 912, G 913, G 914,
G 915, G 916, G 917, G 918, G 919,
G 920, G 921, G 922, G 923, G 924,
G 925, G 926, G 927, G 928, G 929,
G 930, G 931, G 932, G 933, G 934,
G 935, G 936, G 937, G 938, G 939,
G 940, G 941, G 942, G 943, G 944,
G 945, G 946, G 947, G 948, G 949,
G 950, G 951, G 952, G 953, G 954,
G 955, G 956, G 957, G 958, G 959,
G 960, G 961, G 962, G 963, G 964,
G 965, G 966, G 967, G 968, G 969,
G 970, G 971, G 972, G 973, G 974,
G 975, G 976, G 977, G 978, G 979,
G 980, G 981, G 982, G 983, G 984,
G 985, G 986, G 987, G 988, G 989,
G 990, G 991, G 992, G 993, G 994,
G 995, G 996, G 997, G 998, G 999,
G 1000, G 1001, G 1002, G 1003, G 1004,
G 1005, G 1006, G 1007, G 1008, G 1009,
G 1010, G 1011, G 1012, G 1013, G 1014,
G 1015, G 1016, G 1017, G 1018, G 1019,
G 1020, G 1021, G 1022, G 1023, G 1024,
G 1025, G 1026, G 1027, G 1028, G 1029,
G 1030, G 1031, G 1032, G 1033, G 1034,
G 1035, G 1036, G 1037, G 1038, G 1039,
G 1040, G 1041, G 1042, G 1043, G 1044,
G 1045, G 1046, G 1047, G 1048, G 1049,
G 1050, G 1051, G 1052, G 1053, G 1054,
G 1055, G 1056, G 1057, G 1058, G 1059,
G 1060, G 1061, G 1062, G 1063, G 1064,
G 1065, G 1066, G 1067, G 1068, G 1069,
G 1070, G 1071, G 1072, G 1073, G 1074,
G 1075, G 1076, G 1077, G 1078, G 1079,
G 1080, G 1081, G 1082, G 1083, G 1084,
G 1085, G 1086, G 1087, G 1088, G 1089,
G 1090, G 1091, G 1092, G 1093, G 1094,
G 1095, G 1096, G 1097, G 1098, G 1099,
G 1100, G 1101, G 1102, G 1103, G 1104,
G 1105, G 1106, G 1107, G 1108, G 1109,
G 1110, G 1111, G 1112, G 1113, G 1114,
G 1115, G 1116, G 1117, G 1118, G 1119,
G 1120, G 1121, G 1122, G 1123, G 1124,
G 1125, G 1126, G 1127, G 1128, G 1129,
G 1130, G 1131, G 1132, G 1133, G 1134,
G 1135, G 1136, G 1137, G 1138, G 1139,
G 1140, G 1141, G 1142, G 1143, G 1144,
G 1145, G 1146, G 1147, G 1148, G 1149,
G 1150, G 1151, G 1152, G 1153, G 1154,
G 1155, G 1156, G 1157, G 1158, G 1159,
G 1160, G 1161, G 1162, G 1163, G 1164,
G 1165, G 1166, G 1167, G 1168, G 1169,
G 1170, G 1171, G 1172, G 1173, G 1174,
G 1175, G 1176, G 1177, G 1178, G 1179,
G 1180, G 1181, G 1182, G 1183, G 1184,
G 1185, G 1186, G 1187, G 1188, G 1189,
G 1190, G 1191, G 1192, G 1193, G 1194,
G 1195, G 1196, G 1197, G 1198, G 1199,
G 1200, G 1201, G 1202, G 1203, G 1204,
G 1205, G 1206, G 1207, G 1208, G 1209,
G 1210, G 1211, G 1212, G 1213, G 1214,
G 1215, G 1216, G 1217, G 1218, G 1219,
G 1220, G 1221, G 1222, G 1223, G 1224,
G 1225, G 1226, G 1227, G 1228, G 1229,
G 1230, G 1231, G 1232, G 1233, G 1234,
G 1235, G 1236, G 1237, G 1238, G 1239,
G 1240, G 1241, G 1242, G 1243, G 1244,
G 1245, G 1246, G 1247, G 1248, G 1249,
G 1250, G 1251, G 1252, G 1253, G 1254,
G 1255, G 1256, G 1257, G 1258, G 1259,
G 1260, G 1261, G 1262, G 1263, G 1264,
G 1265, G 1266, G 1267, G 1268, G 1269,
G 1270, G 1271, G 1272, G 1273, G 1274,
G 1275, G 1276, G 1277, G 1278, G 1279,
G 1280, G 1281, G 1282, G 1283, G 1284,
G 1285, G 1286, G 1287, G 1288, G 1289,
G 1290, G 1291, G 1292, G 1293, G 1294,
G 1295, G 1296, G 1297, G 1298, G 1299,
G 1300, G 1301, G 1302, G 1303, G 1304,
G 1305, G 1306, G 1307, G 1308, G 1309,
G 1310, G 1311, G 1312, G 1313, G 1314,
G 1315, G 1316, G 1317, G 1318, G 1319,
G 1320, G 1321, G 1322, G 1323, G 1324,
G 1325, G 1326, G 1327, G 1328, G 1329,
G 1330, G 1331, G 1332, G 1333, G 1334,
G 1335, G 1336, G 1337, G 1338, G 1339,
G 1340, G 1341, G 1342, G 1343, G 1344,
G 1345, G 134

Offene Stellen

Jüngerer Bankbeamter
auch für Ökonographie u. Schreibmaschine
sogleich gesucht.

Rührige Vertreter
gesucht gegen hohe Provision für
patentiertes Reklame-Stopschild

Garantiert
lohnende, dauernde
Heimarbeit

Alleinmädchen
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Fließendes, ehrliches
Alleinmädchen
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Stellen-Gesuche
Auto-Schlosser
In der Arbeit, gleich verfügbar

Strebsames gebildetes Mädel
für passende Stellung,
wird in Berlin, Potsdam,
oder in der Provinz

Buchhalter
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Mädchen
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Unabhängige Frau
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Kinderlieb. Mädchen
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Jugendliche
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Immobilien
Jagdhaus im Odenwald
zu verkaufen, herrlich gelegen

Häuser mit gutgeh. modernen Bäckereien
in Mannheim, Schönefelden u. an Wäldern

Gediegen ausgestattete Villa
7 Zimmer etc., herrschaftlich,
Marmorkeller, in guter Lage

Einfamilienhaus
in Heidelberg, mit
großem Garten, ca. 5
Zimmer, zu verkaufen

Klein. Haus
mit gutgehenden
Milchgeschäft

Miet-Gesuche
Magazin mit 2 Büroräumen
mit Zentralheizung zu mieten

4 Zimmer - Wohnung
mit Zubehör, Angebote unter L X 27

3-5 Zimmer - Wohnung
mit Bad, gefällig, Angebote unter mit Preis

6 Zimmer - Wohnung
Edelbau, am Tennishof, sehr schön

Mannheim
Schöne 5 Zimmerwohnung
Dankhofstraße 28, 1 Tr., Bad, auf 1. Juli 1951

Schöne 4 Zimmer - Wohnung
Wohlfühlung 1. Stock, Nähe Südpark

In Villa in Heidelberg - Weinheim
herrschaftliche 3 Zimmer - Wohnung

2-3 kleine Räume
für Geschäftszwecke,
Küche, Bad, P. Q. 40

3 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, Bad,
v. Linde, modern,
Öfen, unter P. Q. 40

2 Zimmer und Küche
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

3 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, Bad,
v. Linde, modern,
Öfen, unter P. Q. 40

Miet-Gesuche

Zimmer u. Küche
Waldhof oder Waldweg
von Waldweg in
1. Stock, zum 1. Juni
an die Geschäftsstelle

2 od. 3 Zim. - Wohnung
mit Bad, wohnl. im
Zentrum, park.
ausgestattet, Küche u.
N. O. 70 an die Geschäftsstelle

2 kl. Zimm. u. Küche
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer - Wohnung
mit Bad, wohnl. im
Zentrum, park.
ausgestattet, Küche u.
N. O. 70 an die Geschäftsstelle

2 kl. Zimm. u. Küche
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer - Wohnung
mit Bad, wohnl. im
Zentrum, park.
ausgestattet, Küche u.
N. O. 70 an die Geschäftsstelle

Suche einen Raum
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

Leeres Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
mit kleiner Küche an
Einzelobjekt, in
ruhiger Lage, Küche u.
N. O. 70 an die Geschäftsstelle

2 Schlafzimmer
(Heizung, u. Wasser,
Etagen) mögl. mit
Wohnzimmer, mögl.
mit Balkon, unter P. Q. 40

Möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

Dauermieter sucht
möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer mit Küche
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

Vermietungen

Prima Existenz
Gut rentierendes Confituren - Geschäft
zu günstigen Bedingungen zu
verpachten, Bestanden, die
Umgebungen und Verkaufslage
besitzen und über RM. 5-10000-
bar verfügen, wollen sich
melden unter M U 124 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Große helle Werkstätte
neu gebaut, 200 qm, unterteilt,
Garten, auf u. unter, für jedes
Geschäft geeignet, sofort
zu vermieten, Tralitzstraße 42, II.

Büro: 3 Pariererräume
mit sep. Eingang, außerdem
Bücher und Keller,
Küche, Bad, in ruhiger Lage,
Küche u. N. O. 70 an die Geschäftsstelle

Groß - Garage Rensch
Rangstraße 41-43, Telefon 311 20,
Günstige Mieten zu vermieten.

L. 8, freie Lage, schöne 7 Zim. - Wohnung
mit Bad, 1. Et., per Juli/Aug. zu
vermieten, Waldweg C 1. 17,
Telefon 211 18.

6 Zimmer - Wohnung
Edelbau, am Tennishof, sehr schön,
1. Juli zu vermieten,
Waldweg 129 A, Küche,
N. O. 70 an die Geschäftsstelle

Mannheim
Schöne 5 Zimmerwohnung
Dankhofstraße 28, 1 Tr., Bad, auf 1. Juli 1951

Schöne 4 Zimmer - Wohnung
Wohlfühlung 1. Stock, Nähe Südpark

In Villa in Heidelberg - Weinheim
herrschaftliche 3 Zimmer - Wohnung

2-3 kleine Räume
für Geschäftszwecke,
Küche, Bad, P. Q. 40

3 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, Bad,
v. Linde, modern,
Öfen, unter P. Q. 40

2 Zimmer und Küche
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

3 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, Bad,
v. Linde, modern,
Öfen, unter P. Q. 40

2 Zimmer und Küche
für ein superfein,
mit allen modernen
Ausstattungen

3 Zimmer - Wohnung
in guter Lage, Bad,
v. Linde, modern,
Öfen, unter P. Q. 40

Vermietungen

Wirtschaft
mit Wohnraum in
Rudersberg, 1. Juni
an verpachten,
Küche u. N. O. 70 an die Geschäftsstelle

Kleiner Laden
beide Tage, Nähe Markt,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 sehr schöne Zimm.
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

3 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40

2 Zimmer
in ruhiger Lage,
Küche, Bad, P. Q. 40



Ganze Berge
Abschnitte und Fabrikreste
ab Donnerstag früh 8:30 Uhr
zu lächerlich billigen Preisen!

Table with 4 columns: Serie 1, Serie 2, Serie 3, Serie 4. Prices range from 25 to 1.00 per meter.

Table with 4 columns: Serie 1, Serie 2, Serie 3, Serie 4. Prices range from 1.50 to 4.00 per meter.

Seiden-, Kleider- und Mantelstoff-Reste
hochwertige Qualitäten, zu einem
Bruchteil des regulären Wertes

Extraposten Herren-Trikotagen
Jacken, Hosen, Einsatzhänden und
Hemdhoosen, gute Qualitäten, leicht
angestaubt, zum Ausschauen

1 Posten Damen-Schlüpfer
schwere Mako- u. K'aldenqualitäten
auch in großen Nummern vorrätig

1 Posten angestaubter Damen-Nachthemden
weiß und weiß mit farbig, nur gute
Gehaltsqualitäten, rückfärbbar im
Preis herabgesetzt, z. Aussch. Serie I

1 Posten Damen-Träger- u. Achselanschluß-Hemden
mit feinen Stickereien, viele Einzel-
stücke zu enorm billigen Preisen
zum Ausschauen

1 Posten Knaben-Taghemden
aus kräftigen Wäsche-Stoffen
zum umkleiden und hochge-
schlossenen Form Gr. 70-80 St.

1 Posten Damen-Gummischürzen
verschiedene Formen, mit
Blüchen, weiß mit kleinen
Schönheitsflecken Stück

3 enorm billige Posten Frotter-Handtücher
Serie I weiß mit bun- 29
Serie II kräftige Ware 58
Serie III bes. kräftige 78

Große Mengen
Stickeren, Feldenspi-
ßen, Spachtelstren u.
Blenden... jeder Rest 25

1 Posten Reste
in Gummiband, Klippel- und
Valenzmessern, Wäsche-
borden zum Aussch. jeder Rest 10

Rothschild MANNHEIM advertisement with logo and contact information.